

## SDW/HDW Mitteilungen

Nr. 41 Juni 2012

Sehr geehrte Freunde und Förderer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V. und des Freundeskreises Haus des Waldes e.V.,

kurz vor den Sommerferien senden wir Ihnen eine neue Ausgabe unserer SDW/HDW Mitteilungen. Wir würden uns freuen, wenn Sie der Inhalt interessiert und bitte Sie diese ggf. weiterzuleiten.

### Tag der offenen Tür

Aus Anlass des 40 jährigen Bestehens (öffentliche Zugänglichkeit) der Greifvogelschutzstation fand am 23. Juni in der Zeit von 11.00 bis 15.00 Uhr ein Tag der offenen Tür statt. Unter Federführung von Herr Werner haben die Mitarbeiter der Greifvogelschutzstation und viele unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen über einige Monate



hinweg ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm auf die Beine gestellt. Der öffentliche Teil der Greifvogelschutzstation nicht nur in besonderer Weise gärtnerisch gepflegt worden, es stand auch eine Vielzahl von Informationsmaterial über die Greifvögel bereit. Die Besucher konnten sich aber auch direkt bei den Mitarbeitern und den Ehrenamtlern über die Tiere informieren. Darüber hinaus bestand für die Besucher die Möglichkeit nicht zugänglichen Einrichtungen der Schutzstation zu besichtigen. Hierzu gehören die Futtertierzucht, der Aufnahme- und Intensivpflegebereich sowie einige der Auswilderungsvoliere. Die Tierpfleger und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen informieren anschaulich vor Ort über die Aufgaben und den Arbeitsalltag der Station; zusätzlich werden Aktionen speziell für Kinder angeboten. Die Berufsfeuerwehr Köln war mit einem Einsatzfahrzeug der Tierrettung vertreten. Über einen Gastronomiebetrieb wurden Speisen und Getränke für die Besucher angeboten werden.

Die große Zahl an Besuchern, die die Gelegenheit zur Einsicht in die Arbeit der Station genutzt haben, hat gezeigt, dass die Greifvogelschutzstation Köln großen Zuspruch erfährt. Den Mitarbeiter und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen ganz

herzlichen Dank für ihre aktive Unterstützung. (Fotos: D. Eichle)





## Studienreise in die Rhön

Vier Tage ging es über Pfingsten zur alljährlichen Studienreise von Freundeskreis Haus des Waldes und Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln nach Hessen. Im Mittelpunkt standen die Landschaften der Hessischen Senke, des Vogelsbergs und der Rhön. Gemeinsames Thema: "Wie der Mensch seine Landschaft gestaltet."

Erstes Ziel der Reise war das Keltenmuseum am Glauberg nahe Büdingen, wo vor 20 Jahren unterhalb einer eisenzeitlichen Höhenburg eine Grab- und Kultstätte der Kelten entdeckt worden war. Die Kelten beherrschten als erste in Mitteleuropa die

Eisenherstellung. Hierzu nutzten sie, wie ihre Nachfahren bis weit in die Neuzeit hinein, die Wälder zur Holzkohleherstellung und veränderten damit dauerhaft deren Gesicht. Nach einer Pause im hübschen Büdingen ging es über Heiden, Lichtungen und Wald durch das Massiv des Vogelsberges, einem Schildvulkan aus Basalt nach Fulda. Dort stand neben Architektur und Naturverständnis der Barockzeit auch der Hofgarten im Mittelpunkt, eine formale Anlage des 18. Jahrhunderts, die im 19. Jahrhundert zu einem Landschaftspark nach englischem Vorbild umgestaltet worden war und 1992 zum Teil wieder in den barocken Ausgangszustand zurückentwickelt wurde. An der höchsten Erhebung der Rhön, der Wasserkuppe, lernte die Gruppe Details zur Naturgeschichte dieser vielgestaltigen Mittelgebirgslandschaft kennen. Kontraste waren am Pfingstsonntag rund um den Kreuzberg zu sehen:

Heiden und Feuchtgebiete neben einst zur Holzkohle- und Stangenherstellung dienendem Niederwald und Fichtenkulturen. In Bad Brückenau, einem Kurort mit Wurzeln im 18. Jahrhundert, wurde der Gebäudekomplex des bayerischen Staatsbades aus der Biedermeierzeit in einen Landschaftspark integriert, dessen Mittelpunkt immer noch die formale Anlage der Rokokozeit ist. Am Pfingstmontag zeigte die bedeutende Fachwerkstadt Alsfeld, was der Mensch mit Holz gestalten kann. In



Londorf begegnete die Kölner Gruppe nicht nur dem Ursprung der Basaltlava, mit der seit 65 Jahren die Kriegs- und Umweltschäden am Dom repariert werden, sondern auch einer verwunschen wirkenden Parkanlage, in der zur Zeit das Lyrikprojekt "Stock und Hut - Gedankengut" beheimatet ist. Den Abschluss bildete ein Besuch in Amöneburg, einem Städtchen am Westrand der hessischen Senke, das verwunschen wie eine Märchenstadt auf einem Vulkankegel hoch über einer Beckenlandschaft tront.





## Veranstaltung

Gehölkundliche Führung durch Teile des Äußeren Grüngürtels  
am Samstag, den 25. August 2012, 10.00 Uhr

Die gehölkundliche Führung der „Deutschen Dendrologischen Gesellschaft“ (DDG) und der „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V.“ (SDW) führt in den Westen von Köln, in den Äußeren Grüngürtel.

Treffpunkt am Samstag, den 25.08.2012 um 10.00 Uhr an der Wegekreuzung Stüttgenweg/Bachemer Landstraße. Ende der Tagesexkursion je nach Interesse spätestens 16.00 Uhr. Mittagspause im „Haus am See“.

Unter der sachkundigen Führung von Herrn Oberforstrat Markus Bouwman beginnt der Rundgang „Waldlabor Köln“. Die Stadt Köln hat dieses Projekt in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Lohrberg, Stadtlandschaftsarchitektur Stuttgart entwickelt. Bei der Gründung des „Waldlabors“ wurden neue Wege der Finanzierung gewählt. Unter Beteiligung namhafter Firmen wie Toyota Deutschland, RheinEnergie AG und durch Spenden von Kölner Bürgern und bei Bürger-Aktionen konnte dieser neue Wald geschaffen werden, als Experimentierfeld für den Zukunftswald im stadtnahen Raum.

Anschließend führt der Rundgang durch Reste des sog. „Arboretums“. Hier sollte in den 1920er Jahren das sog. Reichsarboretum Standort Köln entstehen mit der konkreten Absicht, in den 1930er Jahren einen neuen großen und zentralen Botanischen Garten für Köln anzulegen. Kriegsbedingt ist aus dieser Vision allerdings nicht viel geworden.

Sie erreichen den Treffpunkt südlich des Ortsteils von Köln-Junkersdorf an der Wegekreuzung Bachemer Landstraße/Stüttgenweg:

- mit dem PKW über den Militärring bis Bachemer Landstraße. Hier westlich abbiegen lt. Wegweiser „Haus am See“ Sie können parken auf den Stellplätzen vom „Haus am See“ bzw. entlang der Bachemer Landstraße; möglichst nächst der Forstbarriere. Von hier zu Fuß weiter bis zum v.g. Treffpunkt.
- mit der Straßenbahn Linie 7 vom Zentrum Köln (z.B. Neumarkt) in Richtung Frechen bis Haltestelle Stüttgenhof (Fahrzeit ca. 18 Minuten). Achtung: die Straßenbahn fährt samstags nur im Halbstundentakt; z.B. ab Neumarkt 9.14 Uhr, an Stüttgenweg 9.32 Uhr.

Führung: Markus Bouwman, Eugen Moll u.a.

Anfragen und Auskünfte: Eugen Moll, Am Nordpark 60, 50733 Köln, Tel. 0221-7607509, Fax 0221-2970805, E-Mail: [eugenmoll@yahoo.de](mailto:eugenmoll@yahoo.de)

Anmeldung erwünscht, damit die Führenden wissen, wie groß die Gruppe ist und wer sich evt. für die Exkursion interessiert. Natur-, Gehölk- und Pflanzenfreunde sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme an der Führung ist kostenfrei!